



DER Klassiker am L'Escalès – à faire absolument

Le Grand Canyon de Verdon ist nicht nur für Kletterer ein magischer Ort, sondern auch für Wanderer und Kajakfahrer. Die Landschaft ist spektakulär und einzigartig, der Fels des L'Escalès ist legendär. Bereits 1981 kommentierte Jean-Marc Troussier, einer der Verdon-Pioniere, dass die Erschließung des L'Escalès nunmehr quasi abgeschlossen sei. Was für eine Fehleinschätzung! In den nächsten Jahrzehnten sollten Hunderte neuer Routen hinzu kommen, aber auch die anderen Massive wurden mit Routen überzogen. Gerade in den letzten

Jahren, nach einer Phase geringerer Aktivitäten im Verdon, wurden so viele neue, moderne und oft besser gesicherte Routen speziell auch an den gegenüberliegenden, schattigen Massiven eröffnet, dass nunmehr das Verdon zu einem Alljahres-Klettergebiet geworden ist.

Die Route "Les Rideaux de Gwendal" stammt aus der frühen Erschließungsphase. Die großartige Linie, die Variation zwischen grauem und rot-gelbem Fels mit steilen wie auch plattigen Passagen machen diesen Klassiker zu einer äußerst empfehlenswerten Route. Die typisch verdonesken Strukturen finden sich hauptsächlich im oberen Teil, der bereits 1983 erstbegangen wurde und mittlerweile leider etwas abgespeckt ist durch die vielen Begehungen. Denn die Gwendal zählt im Forum camptocamp (<http://www.camptocamp.org/forums/viewtopic.php?id=47426&p=1>) mit zu den am häufigsten genannten Antworten auf die Frage nach den drei schönsten "großen" Routen. Die Absicherung (saniert) ist für eine Route aus den 80er Jahren gut, jedoch schlechter als in den meisten neuen Routen dieses Jahrtausends. Die offizielle Schwierigkeitsbewertung in den Führern ist nach heutigen Maßstäben hart, weshalb wir hier einige Seillängen an die heutigen Maßstäbe angepasst haben. Klettert man die Gwendal in der Sonne (Schatten erst nach 15 Uhr), ist es an warmen Tagen ohne Wind zu heiß (mit den kreisenden Geiern schafft das aber eine eigene Atmosphäre).

Den Einstieg erreicht man in typischem Verdon-Stil bequem durch Abseilen. Die L1 soll ein ziemlicher Kaltstart sein, weshalb wir lieber gleich mit der L2 beginnen, die am östlichen Rand des Gartens startet, den man mit 4-5 Mal Abseilen erreicht. L2 hat überwiegend scharfe Tropflöcher (gouttes d'eau), was nicht übermäßig genussvoll ist (6b+). Die Schlüssellänge ist die L3 mit einem schwierigen und obligatorisch zu kletternden steilen Riss in grauem Fels (7b+ Ausdauer). In L4 (6a+) und L5 (6c) überwiegt roter Fels mit unkomplizierter und genussvoller Kletterei. Ein Verdon-Highlight bzgl. Ausgesetztheit ist die elegante L6 entlang eines grauen Pfeilers (6c). Für die L7 (7a) sollte man sowohl Moral als auch Kraft übrig haben, denn die Schlüsselstelle (6c+) ist obligatorisch gebohrt und auch der Rest ist weit gesichert. L8 und L9 sind typische l'Escalès-Ausstiegslängen in grauem Fels, wobei die plattige L8 (6a) nicht zu unterschätzen ist, während die L9 (5) reines Genussklettern an großen Griffen bietet.

Anmerkung: Neben den preislich moderaten Kletterführern, die von kompetenten Locals erstellt sind und wovon ein Teil des Erlöses in die Sanierung von Routen fließt, gibt es im Internet jede Menge kostenloser Information (z.B. zur Gwendal unter <http://www.camptocamp.org/routes/56085/fr/verdon-l-escalès-les-rideaux-de-gwendal> oder eine große Routenauswahl unter <http://www.topo-grandesvoies-verdon.fr/index.html.html>). Da muss man sich über kostenpflichtige Informationen im Internet wundern, die angesichts des Kenntnisstands der Autoren ein fragwürdiges Investment sind.

Ausgangspunkt: Parkplatz "La Carelle" auf der Route des Crêtes, 5,8 km von La Palud entfernt.

Routeneinstieg: 5x Abseilen (50m-Seil) über die Route "Ticket Danger" (westlichste Abseilstelle unterhalb des Geländers von La Carelle) bis in den Garten (Beginn der L2 am östlichen Rand) + 1x Abseilen bis zum Wandfuß für die L1.

Führer: Verdon, ein Auswahlführer von S.Adlinger, O.Dobel Ober, P.Faudou, 2013. Verdon 2010, Lei Lagramusas, ein reiner Foto-Topoführer mit schönen Wandfotos, aber zu wenig Hintergrund-Informationen.

Les Rideaux de Gwendal

ED, 7b+(7a), S2

SO, 800 m ü.M.

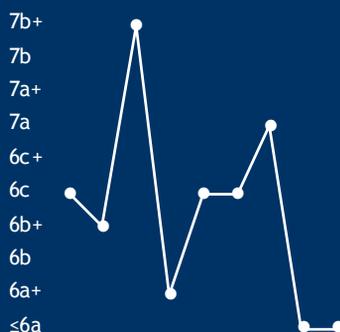
J.Perrier, J.-P. Moron

B.Raynaud, C.Rudolf (1983/86↑)

260 Klm (0 Zhm)

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Gesamteindruck ★★★★★



Kletteranteil 85%

Abwechslung ●●●

Ambiente ●●●

Ausgesetztheit ●●●

Felsqualität ●●●

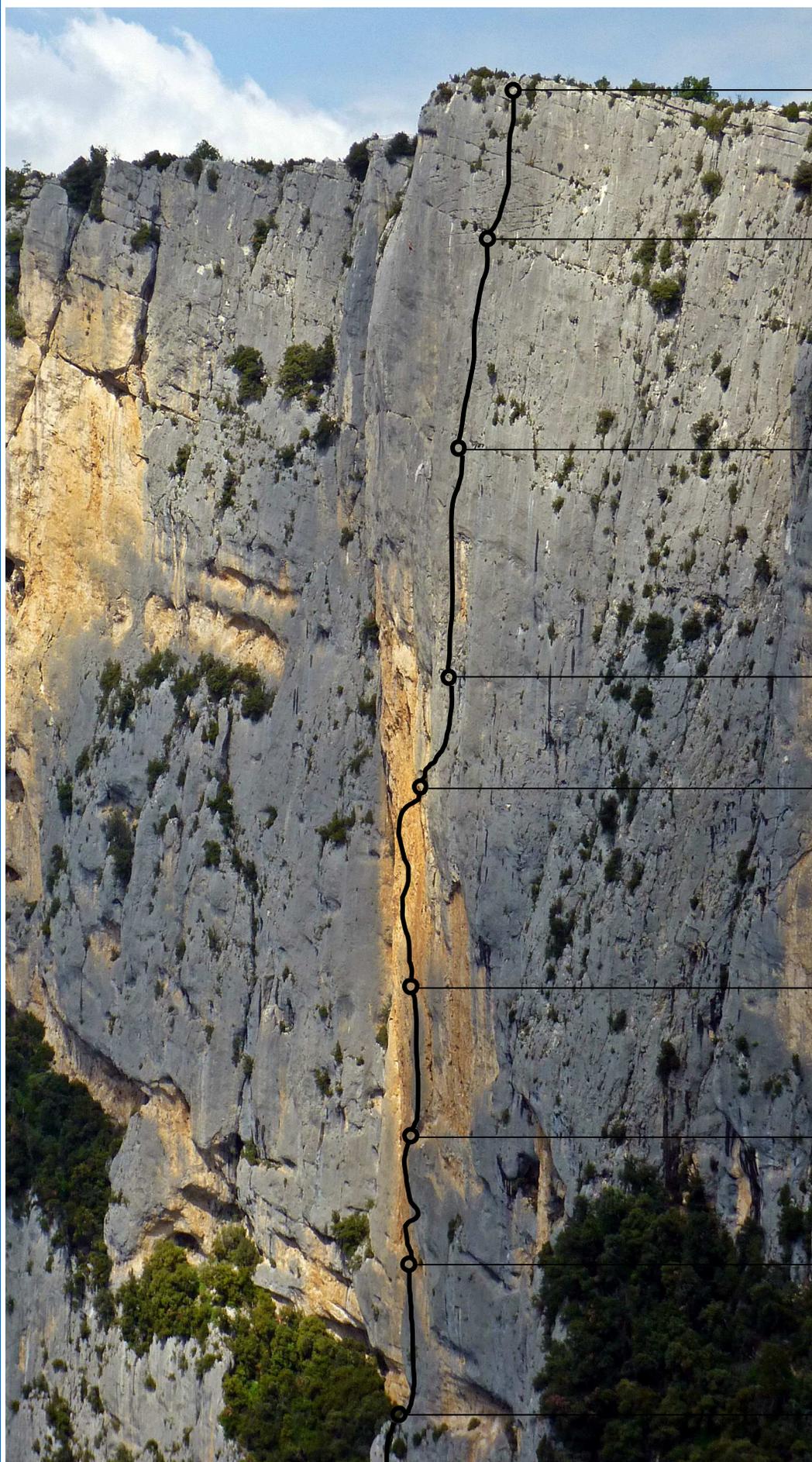
Steilheit !/

Plaisir ●



Les Rideaux de Gwendal - Verdon (F)

Mehrseillängenrouten in den Alpen



SL9: 5b
Steil und henkelig - nur noch Genuss.

SL8: 6a
Nicht zu unterschätzende Plattenkletterei an Löchern und seichten Wasserrielen – eine typische L'Escalès-Ausstiegsseillänge.

SL7: 6c+/7a
Nach etwas 10m eine schwere, zwingend zu kletternde Passage, danach an weiten Hakenabständen schwierig weiter.

SL6: 6b+/6c
Spektakulär und ausgesetzt entlang eines grauen Pfeilers.

SL5: 6c
Großzügige Kletterei in überwiegend rotem Fels, unkompliziert.

SL4: 6a+
Erst Tropflöcher an grauem Wulst, dann genussvoller Riss in rotem Fels.

SL3: 7b+
Schlüsselseillänge. Zwingend zu kletternder Riss.

SL2: 6b+
Scharfer Tropflochfels. Eine schwere Stelle zu Beginn.

SL1: 6c
45m, für's Einklettern schwer und technisch.



Eine Seilschaft im Quergang der ausgesetzten L6.



Les Rideaux de Gwendal - Verdon (F)

Mehrseillängenrouten in den Alpen



L4: Genuss nach der Hauptschwierigkeit in der L3.



Die großzügige L5.



Der Quergang in der L6 im typisch grauen Fels des L'Escalès.



Wenige Meter vor der obligatorisch gebohrten 6c+ Stelle in der L7.